

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: VSVF : Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute = ASPM : l'association suisse des professionnels de la mensuration = ASTC : l'associazione svizzera tecnici del catasto

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches Personalia

Theo Deflorin, Leiter der Kartenzentrale des Kantons Graubünden

Die Kartenzentrale auf dem Weg ins digitale Zeitalter



Theo Deflorin konnte 1994 sein 35-Jahre-Dienstjubiläum beim Kanton Graubünden feiern. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass in Graubünden die erste schweizerische Kartenzentrale entstand. In den ihm noch verbleibenden zwei Dienstjahren möchte Deflorin das mittlerweile digital erfasste Kartenwerk des Kantons noch optimieren.

Als Bub träumte er davon, Feinmechaniker oder Möbelschreiner zu werden. Nach seiner Grundschulausbildung in Disentis trat Theo Deflorin dann aber eine Lehre als Vermessungszeichner in Chur an. Diesen Weg setzte er konsequent fort und machte in der Folge eine Zusatzausbildung in Kartographie beim Bundesamt für Landestopographie in Bern und im Spezialbereich der Fotogrammetrie bei der Swissair Foto und Vermessungen AG in Zürich. Von 1955 bis 1959 war er beim Vermessungsamt der Stadt Chur tätig, wo er den Churer Stadtplan erarbeitete.

Übersichtsplan geschaffen

1959 trat er in den Dienst des Kantons. Beim Meliorations- und Vermessungsamt war er zunächst verantwortlich für das kartografische Nachführen des Übersichtsplans des Kantons im Massstab 1:10 000. Bei seinem Amtsantritt waren erst zehn Prozent des Kantonsgebiets erfasst, heute sind es 95 Prozent. Anders ausgedrückt bedeutet das ein Kartenwerk von 163 Blättern mit einem sehr hohen Detaillierungsgrad, wobei lediglich das Berninagebiet und der Nationalpark fehlen.

Computertechnik eingeführt

Deflorin hat im Lauf der Jahre verschiedene Techniken kennengelernt und teilweise selbst angewendet: topografische Aufnahmen im Gelände, Fotogrammetrie, Grafik von Hand (Tusche), Kupferstich, Glasgravur und die digitale Form im Rasterformat. Diese Aufzählung belegt eindrücklich den

grossen Wandel, der in den letzten Jahrzehnten erfolgt ist. Heute hat die grafisch-manuelle Technik ausgedient. Die Bündner Kartenzentrale hat den Schritt ins digitale Zeitalter bereits vollzogen. Zur Zeit geht es darum, die neue Technologie soweit zu optimieren, dass sie möglichst rasch und kostengünstig angewendet werden kann.

Illustre Kundschaft

Wer immer auf gute Landkarten angewiesen ist, wendet sich an die Bündner Kartenzentrale, deren Chef Theo Deflorin ist. Zu seinen Kunden gehören Amtsstellen des Bundes und des Kantons ebenso wie Ingenieurbüros, Gemeinden, Studierende und Schüler aller Art, Geologen, Glaziologen, Biologen, Umweltschützer, Alpinisten oder OL-Läuferinnen und -Läufer usw. Gegen eine Gebühr werden die gewünschten Pläne erstellt und abgegeben. Das war nicht immer so, musste früher doch die Militärverwaltung um Erlaubnis gefragt werden, die ihre Anlagen im Gelände regelmässig durch fette schwarze Balken «unsichtbar» machte.

Landkarten prägen auch Freizeit

Theo Deflorin ist verheiratet, hat fünf Kinder, die alle schon über 30 sind und neun Enkel. Zusammen mit seiner Gattin bewohnt er ein Eigenheim in Felsberg, wo er sich in den 70er Jahren im Gemeinderat auch politisch betätigte. Insbesondere setzte er sich damals für eine Grundwasserfassung ein, die heute das Trinkwasser aus den Quellen am Calanda wertvoll ergänzt.

Deflorins Liebe zu seinem Beruf hat auch tüchtig auf seine Freizeit abgefärbt. Während elf Jahren war er Vorstandsmitglied und von 1984 bis 1992 Zentralpräsident des Verbands schweizerischer Vermessungstechniker. Zu Hause besitzt er eine stattliche Sammlung von alten Plänen und Karten, die er nach der Pensionierung aufarbeiten möchte.

Daneben ist er ein leidenschaftlicher Naturbeobachter und kennt vor allem die einheimischen Vögel, Schmetterlinge und andere Insekten sehr gut. Auch in seiner Schreinwerkstatt warten allerhand Arbeiten auf ihn. Er restauriert dort alte Messinstrumente und Möbel, womit sich der Bogen zu seinen Traumberufen aus der Jugendzeit schliesst.

Hanspeter Hänni

Prof. Grün erhält Ehrenprofessorat der WTUSM

Prof. Dr. A. Grün, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich, wurde am 24. Mai 1995 in Wuhan (China) die Urkunde eines Ehrenprofessors der Wuhan Technical University of Surveying in Mapping (WTUSM) überreicht. Die WTUSM gilt als führende Institution in Lehre und Forschung in den Geodätischen Wissenschaften in China. Mit mehr als 3000 Studenten ist sie auch weltweit die grösste Ausbildungs- und Forschungsstätte ihrer Art.

VSF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

Protokoll der 65. Generalversammlung vom 6. Mai 1995 in Murten

1. Begrüssung

Zentralpräsident Paul Richle eröffnet die 65. Generalversammlung kurz nach 13.00 Uhr und kann 90 Mitglieder im Saal des Hotel Enge willkommen heissen. Einen besonderen Gruss richtet er an die teilnehmenden Gäste: Daniel Käser, Präsident der Sektion Freiburg der GF/SVVK, Giacinto Zucchinetti, Präsident der Sektion Freiburg des SVVK, Gérald Faoro, Kantonsgemeter des Kantons Freiburg, Prof. Dr. Marco Leupin, Chef der eidg. Vermessungsdirektion, Paul Gfeller, Zentralpräsident SVVK, Matthias Hofmann, Zentralpräsident GF/SVVK, Peter von Däniken, Präsident der KKVA, Jean-Pierre Kuhn, Mitglied Zentralvorstand GF/SVVK, Alain Bovy, Präsident STV/FVK Westschweizer Gruppe.

Entschuldigt haben sich Staatsrat Félicien Morel, Chef der kantonalen Finanzdirektion, Ursula Lerf-Roggen, Stadtpräsidentin von Murten, Felix Roth, Direktionsmitglied der VSA und Präsident der kleinen Verbände in der VSA sowie 10 Verbandsmitglieder.

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten GV verstorbenen Kollegen.

Es werden folgende Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt: Etienne Bayard, Sektion VS, Alois Wehrle, Sektion OS, Alex Meyer, Sektion ZH, Claude Amiet, Sektion FR.

Die Traktandenliste dieser 65. Generalversammlung wurde in der Nr. 4/95 der VPK publiziert. Die Versammlung genehmigt diese mit folgender Änderung:

Bei Ziffer 4 ist zwischen Rechnung und Budget als Pt. 4 b «Festsetzung des Mitgliederbeitrages 1996» einzuschreiben. Das Budget wird demzufolge neu unter Pt. 4 c behandelt. Der Präsident der Sektion Freiburg, Claude Amiet, begrüsst seinerseits die Versammlungsteilnehmer und freut sich, dass so viele Mitglieder der Einladung nach Murten gefolgt sind. Der Zentralpräsident erteilt das Wort anschliessend dem Freiburger Kantonsgemeter Herrn Gérald Faoro, der sich seinerseits freut, die Versammlung in seinem Kanton willkommen zu heissen und den Anwesenden einige kurze Angaben über Gestaltung und Organisation der Vermessung in seinem Kanton zu machen.

Das Wort geht anschliessend an Herrn Prof. Dr. Marco Leupin, Chef der eidg. Vermessungsdirektion. Der Chef der V+D wendet sich in deutscher und französischer Sprache an die Versammlung und gibt einen kurzen Abriss über den Stand der Dinge:

«Die finanzielle Lage ist weiterhin angespannt. Die Verpflichtungskredite des Bundes wurden um 10 Mio. Fr. gekürzt. Es ist

aber nicht so, dass sich die Eidgenossenschaft einfach aus der Vermessung verabschieden möchte. Die Sparanstrengungen erfolgen auf der ganzen Linie, den Auftrag dazu hat das Parlament erteilt. In die gleiche Richtung stösst auch die Initiative der kantonalen Finanzdirektoren. Es liegt nun an uns allen, eine weitere solche Kürzung zu verhindern. Dass insbesondere auch die Verbände aus der Branche politischen Druck machen könnten, hat der VSVF im vergangenen Jahr bewiesen. Der Bund hat weiterhin die Absicht, die AV zu realisieren, dies allerdings unter verstärkt marktwirtschaftlichen Bedingungen. Der Schutzschild von Abkommen und Tarifen ist nicht mehr vorhanden bzw. am Verschwinden. Das bedeutet eine grosse Veränderung in der Branche, die aber in gewisser Hinsicht auch eine Chance in sich birgt. Die Büros müssen sich diversifizieren und können die AV nicht mehr als «alleinigen Versorger» betrachten. Mit der «Technischen Verordnung über die amtliche Vermessung TVAV» steht ein ausgezeichnetes Instrument zur Verfügung, das Innovationen und unternehmerischem Denken viele Möglichkeiten lässt. Diesen Freiraum zu nutzen, und sich dem daraus entstehenden gesunden Wettbewerb zu stellen, ist die Herausforderung an die Fachleute auf allen Stufen. Mit dem Wunsch, dass Arbeitgeber wie Arbeitnehmer in der Branche den Mut, den Optimismus und den Durchhaltewillen haben werden, um die anstehenden

Aufgaben in Angriff zu nehmen, schliesst der Chef der V+D seine Ausführungen und dankt den Anwesenden für die Unterstützung, die sie den Anliegen der V+D entgegenbringt.» Der Zentralpräsident dankt Herrn Prof. Dr. Marco Leupin für seine Worte und leitet über zu den Geschäften der Tagesordnung.

2. Protokoll der 64. GV vom 11. Juni 1994 in Chur

Dieses Protokoll wurde in der VPK Nr. 9/94 publiziert. Es wird – mit bestem Dank an die Verfasserin – einstimmig angenommen.

3. Jahresberichte

Sämtliche Jahresberichte wurden in der VPK publiziert, diejenigen des Zentralpräsidenten, des Präsidenten der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen in der Nr. 4/95, diejenigen des Präsidenten der Kommission für Berufs- und Standesfragen, des Stellenvermittlers und des Redaktors in der Nr. 3/95. Sie werden ohne Einwände und mit bestem Dank an die Berichterstatter genehmigt.

4. Kassenwesen

a) Jahresrechnung 1994

Der Kassier erläutert die Rechnung. Sie schliesst – wie budgetiert – mit einem Verlust von rund Fr. 30 000.– ab. Der Revisorenbericht liegt vor und wird durch die HH F. Heeb und J.-L. Longchamp verlesen. Revi-

soren und erweiterter Zentralvorstand empfehlen der Versammlung die Rechnung zur Annahme. Die Versammlung folgt dieser Empfehlung und genehmigt die Jahresrechnung 1994 und erteilt den Verwaltungsorganen des Verbandes Décharge. Der Zentralpräsident dankt dem Kassier H. Haiber für die geleistete gute und sorgfältige Arbeit.

b) Mitgliederbeitrag 1996

Der erweiterte Zentralvorstand beantragt der Versammlung, den Jahresbeitrag für 1996 bei Fr. 150.– zu belassen. Die Versammlung folgt dem Antrag und setzt den Jahresbeitrag 1996 auf Fr. 150.– fest.

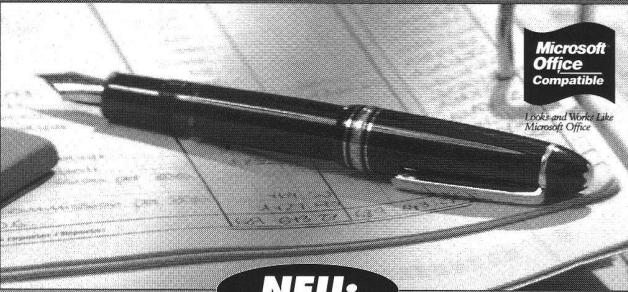
c) Budget 1995

Der Zentralkassier erläutert auch das Budget. Nachdem die letztjährige Generalversammlung einer Erhöhung der Beiträge von Fr. 130.– auf Fr. 150.– zugestimmt hat, präsentiert sich das Budget für 1995 ausgeglichen. Es wird – dem Antrag des erweiterten Zentralvorstandes folgend – durch die Versammlung genehmigt.

5. Arbeits- und Vertragsfragen

Der Zentralpräsident erläutert kurz die Vorgeschichte: Eine Woche nach unserer letzjährigen GV beschlossen die Arbeitgeber, die zwischen VSVF und GF/SVVK bestehende Vereinbarung und die Anstellungsbedingungen per Ende 1994 aufzukündigen. In

PROFESSIONELLE FINANZBUCHHALTUNG FÜR WINDOWS 95/3.1/NT

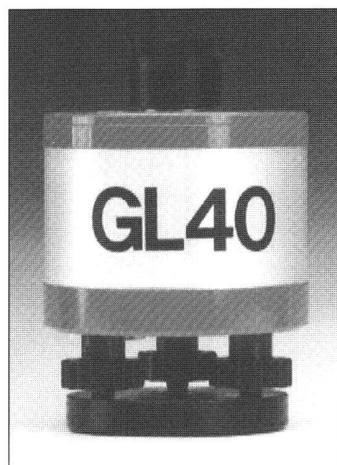


NEU:
DebiNT & KrediNT

Lassen Sie sich zeigen,
was wir unter
"professioneller
Software" verstehen...

TEL
COM COMPUTER-COMMUNICATION
Hängertenstrasse 3, 8104 Weiningen
Tel: 01-750 66 00, Fax: 01-750 66 16
(Filiale: Thundorferstrasse 3, 8500 Frauenfeld, Telefon: 054-21 80 00)

Glunz-Diodenlaser GL40



Der kleine Rotationslaser im Ganzmetallgehäuse mit sichtbarem Laserstrahl kann horizontal und vertikal eingesetzt werden. Mit Hilfe der Dreifuss-schrauben werden die genauen Libellen schnell und leicht eingestellt. Die Umdrehung des Rotorkopfes kann stufenlos bis zum Stand reguliert werden. Der integrierte Strahlteilerkopf ermöglicht eine schnelle Absteckung rechter Winkel.

GeoASTOR VERMESSUNGSTECHNIK

GeoASTOR AG
Zürichstrasse 59a · CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055 / 52 75 90 · Fax 055 / 52 75 91

Wir würden gerne mit Ihnen über die weiteren Vorteile des GL40 sprechen. Rufen Sie uns an.

mehreren Verhandlungsrunden konnte eine neue Vereinbarung ausgearbeitet werden. Am 5. November 1994 beschloss der erweiterte Zentralvorstand des VSVF, den Vereinbarungsentwurf zuhanden der Generalversammlung 1995 zu verabschieden und ihn gleichzeitig per 1.1.1995 provisorisch inkraft zu setzen; dies unter Vorbehalt der Genehmigung durch die GF/SVVK anlässlich ihrer a.o. GV vom 22.11.1994. Die GV der GF/SVVK akzeptierte die neue Vereinbarung, somit trat sie per 1.1.1995 provisorisch inkraft. Der neue Vereinbarungstext wurde allen Mitgliedern zusammen mit dem Schreiben zum Jahresende zugestellt. Nach diesen Erläuterungen erteilt der Zentralpräsident das Wort dem Kommissionspräsidenten L. Lyss. Dieser zeigt der Versammlung die Minus- und Pluspunkte der neuen Vereinbarung auf. Sie ist zwar ein Kompromiss, doch sind die Änderungen durchaus nicht nur zu Ungunsten der Arbeitnehmer ausgefallen. Er erteilt die Versammlung, der neuen Vereinbarung ihre Zustimmung zu erteilen.

Der Zentralpräsident dankt Lieni Lyss und seiner Kommission für ihren grossen Einsatz und eröffnet die Diskussion über den vorgelegten Vereinbarungsentwurf.

Er erteilt das Wort dem Präsidenten der Sektion Wallis, E. Bayard, der im Namen seiner Sektion den Antrag stellt, die Vereinbarung sei zu verwerfen; dies mit der folgenden Begründung:

Art. 20, Abs. 2 «Die Jahresrichtlöhne sind den regionalen Verhältnissen anzupassen» ist zu streichen. Im Wallis lag der Durchschnitt der Löhne bereits 1994 um 5,8% unter den Richtlöhnen. Diese Klausel öffnet der Willkür bei der Lohnfestsetzung Tür und Tor.

In Art. 7 Abs. 2, welche die Überstunden regelt, sollten die Sätze der alten Vereinbarung übernommen werden. Im Wallis gelten die eidgenössischen Sätze, die von den Mitgliedern der Sektion Wallis als ungenügend eingestuft werden.

Der Zentralpräsident weist die Versammlung darauf hin, dass es jederzeit besser sei, eine vielleicht nicht in allen Teilen perfekte Vereinbarung zu haben, als überhaupt keine. An Veränderungen oder Verbesserungen kann jederzeit wieder gearbeitet werden. Er empfiehlt sie deshalb der Versammlung nochmals zur Annahme und schreitet – da das Wort nicht mehr verlangt wird – zur Abstimmung.

Die Abstimmung ergibt: Annahme der neuen Vereinbarung mit 63 Ja, 9 Nein und 12 Enthaltungen. Der Zentralpräsident dankt den Mitgliedern für die Annahme der Vereinbarung und erteilt das Wort dem in der Versammlung anwesenden Zentralpräsidenten der Arbeitgeberseite, Herrn M. Hofmann.

Herr Hofmann freut sich, dass nun auch der VSVF die Vereinbarung «unter Dach» gebracht hat. Er ist überzeugt, dass das Werk tragfähig und für beide Seiten brauchbar und zumutbar ist. Er weist auch darauf hin, dass sich die Arbeitgeber- wie auch die Arbeitnehmerverbände in nächster Zeit mit anderen Fragen und Problemen beschäftigen müssen; dies haben ja auch die Ausführun-

gen von Herrn Prof. Dr. Leupin deutlich aufgezeigt.

6. Berufs- und Standesfragen

In Vertretung des krankheitsabwesenden Kommissionspräsidenten Roli Theiler gibt der Zentralpräsident einen Abriss über die Aktivitäten der Kommission und über die durchgeführten und geplanten Weiterbildungsveranstaltungen in der Deutschschweiz.

– Die Grundbuchrechtskurse (in Basel März 1994, in Bern April 1994 und in Zürich) konnten abgeschlossen werden.

– LFP/Netzausgleich mit LTOP: In der ganzen Schweiz wurden total 13 Kurse durchgeführt. Ein letzter Kurs wird voraussichtlich im Frühjahr 1996 in Zürich stattfinden.

– Photogrammetriekurs: Einführungs- und Aufbaukurse wurden während fünf Jahren einmal jährlich ausgeschrieben. Der neue Lehrplan der BBZ sieht nun 20 Lektionen Photogrammetrie vor. Da der letzte ausgeschriebene Kurs mangels Anmeldungen nicht mehr durchgeführt werden konnte, werden die Kurse eingestellt. Das Kursscript kann bei Herrn Schär (Berufsschullehrer an der BBZ) bezogen werden.

– GPS-Anwenderschulung: Der Kurs, der 1993 und 1994 an der Ingenieurschule in Muttenz durchgeführt wurde, ist nicht mehr im Angebot. Neu ist in Zusammenarbeit mit Leica eine viertägige Anwenderschulung in Vorbereitung. Das Kursziel umfasst die selbständige Planung, Messung und Auswertung eines Fixpunktnetzes mit SKY und LTOP. Die Ausschreibung erfolgt im Spätsommer.

– Datenbankkurs mit Intergraph: Dieser Kurs war bereits ausgeschrieben und kann mit guter Beteiligung durchgeführt werden.

– Fachprüfung für Vermessungstechniker: Es kann erneut nur eine Klasse geführt werden, d.h. dass zukünftig in der Deutschschweiz ca. 15–20 Kandidaten zur Prüfung antreten werden.

– Berufsausbildung und LAP für Vermessungszeichner und -zeichnerinnen:

a) Berufsmaturität: Seit der Einführung haben sich die Schülerzahlen verdoppelt. Die Berufsschule Zürich stellt sogenannte Maturitätsklassen zusammen. Diese Klassen besuchen nur den Fachunterricht in Zürich. Die übrigen Fächer werden an der BM-Schule des Wohnkantons besucht.

b) Lehrabschlussprüfung: Es wird neu über eine Abschlussprüfung auf CAD diskutiert. Nach dem bestehenden Reglement wäre eine solche Prüfung möglich. Es ist zu wünschen, dass einige Lehrbetriebe der Prüfungskommission beantragen, ihre Lehrlinge auf CAD zu prüfen.

Der Präsident der Sektion Waadt, E. Dupont, informiert über die in der Westschweiz laufenden Weiterbildungsveranstaltungen:

– In der Romandie ist der Club informatique des géomètres immer noch sehr aktiv. Es werden diverse EDV-Kurse (AutoCAD, Windows, Excel, Winword, Internet, UNIX),

Dauer je 2–3 Tage angeboten. Der Club und die beteiligten Verbände schreiben die potentiellen Kursteilnehmer aus dem Einzugsgebiet jeweils direkt an.

– Kurs «Technische Vermessung» (Bauvermessung), Dauer 2–3 Tage.

– Vorbereitungskurs für die Vermessungstechniker-Fachprüfung: Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Kurs. Es sind 27 Teilnehmer eingeschrieben.

– Lehrlingsausbildung: Von den 179 Lehrlingen, die in Lausanne die Berufsschule besuchen, machen 14% die Ausbildung für die Berufsmaturität.

– Neue Berufsschule in Neuenburg: Diese Berufsschule geht neue Wege, indem sie die Vermessungszeichner, Hoch- und Tiefbauzeichner und die Raumplaner im ersten Abschnitt ihrer Lehrzeit zusammenfasst. Nach dem ersten Jahr wird die Schule zwar für jeden Berufszweig branchenspezifisch, Fächer, die aber allen Sparten gemeinsam sind, werden auch weiter gemeinsam besucht. Dazu wird es den Absolventen dieser Schule ermöglicht, nach einer Zusatzausbildung von zwei Jahren den Fähigkeitsausweis eines der verwandten Berufszweige zu erwerben.

Im Tessin sind nach Angaben des Sektionspräsidenten R. Bacciarini im Moment weder Kurse häufig noch geplant. Die letzten Pläne für Weiterbildungskurse scheiterten leider am mangelnden Interesse der Mitglieder.

7. Neu- und Bestätigungswahlen

a) Zentralvorstand

Der Zentralpräsident Paul Richle stellt sich zur Wiederwahl. Er wird einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt bestätigt. Der Vizepräsident Richard Staub benutzt die Gelegenheit, Paul Richle für sein grosses Engagement zu Gunsten des VSVF herzlich zu danken. Ebenfalls zur Wiederwahl stellen sich die Zentralvorstandsmitglieder Heinz Haiber und Ueli Blatter. Auch sie werden für eine weitere Amtszeit mit Applaus wiedergewählt.

b) Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Das Kommissionsmitglied Alfred Bolt ist aus der Kommission zurückgetreten. Die Sektion Aargau schlägt der Generalversammlung Bernard Tardy als Nachfolger vor. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag mit einem kräftigen Applaus zu.

Das Kommissionsmitglied Otto Kunz stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Auch er wird in seinem Amt bestätigt.

c) Kommission für Berufs- und Standesfragen

Andy Reimers stellt sich für die Mitarbeit in dieser Kommission nochmals zur Verfügung. Er wird ebenfalls mit Applaus bestätigt.

d) Delegierter in der VSA

Lieni Lyss, Delegierter unseres Verbandes bei der VSA, stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wird ebenfalls bestätigt.

e) **Rechnungsprüfungskommission – Kontrollstelle**

Für die statutengemäss zurücktretenden Revisoren Andreas Weller und Jean-Luc Longchamp schlägt die Sektion Genf Gilbert Graf (ehemaliges Mitglied des Zentralvorstandes) vor. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag mit Applaus zu.

8. Anträge von Zentralvorstand, Sektionen und Mitgliedern

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Ehrungen – Ernennung von Veteranen

Folgende Mitglieder konnten zu Veteranen ernannt werden:

- Paul Aschwanden, RA
- Walter Blöchliger, ZH
- Jean-Paul Gervaix, GE
- Abderrazak Kaddour, BE
- René Käser, VD
- Hansruedi Lehner, OS
- Willy Mettler, ZS
- Hanspeter Obi, BE
- Jean-Paul Vaney, VD
- Anton Wicki, ZS

Leider sind nur zwei dieser Mitglieder anwesend, um ihre Veteranenurkunde entgegenzunehmen. Der Präsident dankt den neu ernannten Veteranen für ihre Treue zu ihrem Berufsverband und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

10. Mitteilungen und Verschiedenes

a) Nach der Annahme der neuen Statuten in Chur wurden einige redaktionelle Fehler festgestellt, die bei der Drucklegung in der VPK nicht bemerkt wurden. Die nötigen Korrekturen sind gemacht; Inhalt und Sinn der Statuten sind unverändert. Die Sektionspräsidenten sind im Besitz eines bereinigten Exemplars. Sie können auch im Zentralsekretariat verlangt werden.

b) Gewisse Aussteller denken darüber nach, ob sie sich weiterhin an einer Fachausstellung beteiligen wollen. Als Begründung werden immer höhere Kosten, starker Konkurrenz

renzdruck und das immer kleiner werdende Interesse von Besuchern und GV-Teilnehmern angegeben. Ein definitiver Entscheid, ob anlässlich der nächsten Generalversammlung immer noch Ausstellungen stattfinden werden, ist noch nicht gefallen.

c) Die VSVF-Uhren sind immer noch erhältlich (Preis Fr. 55.–/Stk. + Porto). Sie können im Zentralsekretariat bezogen werden.

d) Der Zentralpräsident informiert über die Anstrengungen der Verbandsleitung, zum Wohl der Sache der Vermessung und der in der Vermessung tätigen Angestellten, politisch tätig zu werden. Er ermutigt die Verbandsmitglieder, durch ihr Auftreten und ihre Kompetenz gegenüber Kunden und Öffentlichkeit dazu beizutragen, dass verschiedene Vorurteile abgebaut werden, dass die Vermessung ein positives Bild erhält und die Arbeiten des Vermessungspersonals bekannt und geschätzt werden.

e) Der Zentralpräsident weist darauf hin, dass die beiden Krankenkassen Evidenzia und CSS ihre Kollektivverträge mit dem VSVF auch unter dem neuen Recht weiterführen werden. Er warnt die Mitglieder davor, im heutigen Zeitpunkt zu sogenannten Billigkassen umzusteigen, da diese per 1.1.1996 ihre Prämien den gesetzlichen Basispreisen anpassen müssen.

f) Der Zentralpräsident erteilt das Wort dem Sektionspräsidenten Wallis. Dieser lädt alle Versammlungsteilnehmer freundlich ein, an der Generalversammlung vom 3./4. Mai 1996 in Martigny teilzunehmen.

Der Zentralpräsident dankt den Organisatoren aus der Sektion Freiburg für ihren grossen Einsatz und den Ausstellern für ihre Verbundenheit zum VSVF und ihre finanzielle Unterstützung. Den Versammlungsteilnehmern dankt er für ihr Interesse und ihre Teilnahme an der heutigen Generalversammlung.

Schluss der Versammlung: 16.30 Uhr.

Die Protokollführerin:
M. Balmer

Procès-verbal de la 65e assemblée générale du 6 mai 1995 à Morat

1. Souhaits de bienvenue

Le président central Paul Richle ouvre la 65e assemblée générale (AG) peu après 13.00 heures et peut souhaiter la bienvenue à 90 membres réunis dans la salle de l'hôtel Enge. Il salue tout particulièrement les hôtes invités qui sont: Daniel Kaeser, Président de la section Fribourg du GP/SSMAF, Giacinto Zucchinetti, Président de la section Fribourg de la SSMAF, Gérald Faoro, Géomètre cantonal de l'Etat de Fribourg, le Prof. Dr. Marco Leupin, Chef de la direction fédérale des mensurations D+M, Paul Gfeller, Président central de la SSMAF, Mathias Hofmann, Président central du GP/SSMAF, Peter von Däniken, Président de la CSCC, Jean-Pierre Kuhn, membre du comité central du GP/SSMAF, Alain Bovy, Président du MGR/UTS (groupe romand).

Se sont excusés: M. le Conseiller d'Etat Félicien Morel, Chef de la direction cantonale des finances, Mme Ursula Lerf-Roggen, Syndique de la Ville de Morat, M. Felix Roth, membre de la direction de la FSE et Président des petites associations au sein de la FSE, 10 membres de l'association.

L'assemblée se lève en souvenir des collègues décédés depuis l'AG de l'an dernier. Les scrutateurs suivants sont proposés et élus: Etienne Bayard, section Valais, Alois Wehrle, section Ostschweiz, Alex Meyer, section Zurich, Claude Amiet, section Fribourg.

L'ordre du jour de cette 65e assemblée générale a été publié dans le numéro 4/95 de la revue MPG. L'assemblée l'approuve avec la modification suivante:

Au pt 4, entre comptes et budget est à ajouter un point 4b: «Détermination de la cotisation annuelle des membres pour 1996». De ce fait, le budget sera traité sous le nouveau point 4c.

Le Président de la section Fribourg, Claude Amiet salue pour sa part les participants à

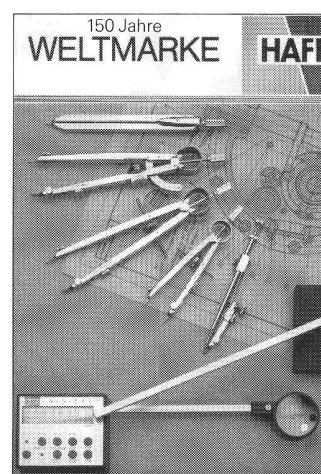
Zu verkaufen

2 Stk.

Pionier Benzinkompressor
mit allem Zubehör, Meissel, Bohrer, Spaten
Preis Fr. 500.–/1000.–

Bei Interesse bitte melden bei

J. Lehmann, am Bach 5, 9556 Affeltrangen
Telefon 073/45 15 42 oder 077/96 79 42



Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE, TECHNIK, VERMESSUNG

Informations-Coupon

- Prospekt Schulreisszeuge
- HAFF-Gesamtkatalog
- Prospekt Planimeter

Senden an:

Firma/Name:

PLZ/Ort:

Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77

Rubriques

cette assemblée et se réjouit qu'autant de collègues aient répondu à l'invitation à se rendre à Morat. Le président central donne ensuite la parole à M. Gérald Faoro, géomètre cantonal de Fribourg, qui se réjouit de son côté de souhaiter à l'assemblée la bienvenue dans son canton. Il présente brièvement aux participants l'organisation et la réalisation de la mensuration dans l'Etat de Fribourg. La parole est ensuite cédée à M. le Prof. Dr. Marco Leupin, chef de la direction fédérale des mensurations cadastrales. Le chef de la D+M s'adresse à l'assemblée en allemand et en français et donne un bref aperçu de la situation actuelle:

«La situation financière est toujours tendue. Les crédits d'engagement de la Confédération ont été amputés de 10 mio. de francs. Il est cependant faux de croire que la Confédération souhaite abandonner ou laisser aller à vau-l'eau la mensuration. Les efforts d'économie touchent tous les domaines, l'ordre en est venu du parlement. L'initiative des directeurs cantonaux des finances va dans le même sens. Il est maintenant de notre ressort d'éviter de nouvelles coupures. Qu'en particulier les associations de la branche puissent exercer une pression politique a été prouvé par l'ASPM durant l'année écoulée. La Confédération a toujours la ferme volonté de réaliser la MO, cela cependant en tenant davantage compte des conditions économiques. Le bouclier de protection des monopoles et tarifs n'existe plus, resp. est en train de disparaître. Ceci constitue une modification importante dans la branche, qui en revanche abrite aussi une certaine chance. Les bureaux doivent se diversifier et ne pourront plus considérer la MO comme «seul fournisseur» de travail. Avec «L'Ordonnance technique sur la mensuration officielle – OTEMO» nous possérons un excellent instrument qui laisse quantité de possibilités pour l'innovation et l'initiative individuelle. D'utiliser cet espace libre et d'accepter la saine concurrence qui en résulte, c'est le challenge aux professionnels de tous les niveaux. Le chef de la D+M conclut son exposé avec le souhait, qu'employeurs comme employés trouvent le courage, l'optimisme et la persévérance nécessaires à l'accomplissement des tâches qui nous attendent et remercie les présents pour le soutien qu'ils accordent aux problèmes auxquels la D+M est confrontée.» Le président central remercie M. le Prof. Dr. Marco Leupin pour ces paroles et passe aux différents points de l'ordre du jour.

2. Procès-verbal de la 64e assemblée générale du 11 juin 1994 à Coire

Ce procès-verbal a été publié dans le no 9/94 de la revue professionnelle MPG. Il est accepté à l'unanimité avec les meilleurs remerciements à la rédactrice.

3. Rapports annuels

Tous les rapports annuels ont été publiés dans la revue MPG, ceux du président central et du président de la commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail dans le no 4/95, ceux du président de la commission pour l'étude des questions professionnelles et de formation, du respon-

sable de l'office de placement et du rédacteur dans le no 3/95. Tous sont approuvés sans remarque aucune et avec les sincères remerciements aux rapporteurs.

4. Caisse et comptes

a) Comptes annuels 1994

Le caissier explique les comptes. Ils bouclent – comme budgetisés – avec un excédent de dépenses d'environ 30 000.– frs. Le rapport de vérification est disponible et est lu par MM. F. Heeb et J.-L. Longchamp. Les vérificateurs et le comité central élargi proposent à l'assemblée d'accepter ces comptes. L'assemblée suit ces recommandations et approuve les comptes 1994 en donnant décharge aux organes administratifs de l'association. Le président central remercie le caissier H. Haiber pour son travail parfait et soigné.

b) Cotisation annuelle des membres 1996

Le comité central élargi recommande à l'assemblée de maintenir pour 1996 la cotisation annuelle à frs 150.–. L'assemblée suit cette proposition et fixe à frs. 150.– la cotisation annuelle des membres pour 1996.

c) Budget 1995

Le caissier central explique également le budget. Après la hausse de la cotisation annuelle de frs 130.– à frs. 150.– décidée par l'AG de l'an dernier, le budget 1995 se présente de façon équilibrée. Selon la recommandation du comité central élargi, ce budget est approuvé par l'assemblée.

5. Questions contractuelles et de travail

Brièvement, le président central résume l'historique: une semaine après notre dernière AG, nos employeurs ont décidé de résilier pour fin 1994 la convention et les conditions d'engagement existantes entre ASPM et GP/SSMAF. Durant plusieurs séances paritaires, une nouvelle convention a pu être élaborée. Le 5 novembre dernier, le comité central élargi de l'ASPM a décidé d'accepter ce projet et de recommander son approbation lors de l'AG 1995. En même temps, il acceptait une mise en vigueur provisoire de la convention dès le 1.1.1995, à condition que le projet ait été accepté par l'assemblée générale extraordinaire du GP/SSMAF, agendée pour le 22 novembre 1994. Après approbation par cette AG, rien ne s'opposait à une mise en vigueur provisoire au 1er janvier 1995. Le texte de la nouvelle convention a été envoyé à tous nos membres avec la lettre de fin d'année.

Après ces explications, le président central cède la parole au président de la commission, L. Lyss. Devant l'assemblée, celui-ci énumère les points positifs et négatifs de la nouvelle convention. Elle constitue certes un compromis; cependant elle n'a pas été modifiée rien qu'au désavantage des employés. Il demande à l'assemblée de soutenir ce projet et d'approuver cette nouvelle convention. Le président central remercie Lieni Lyss et sa commission pour leur engagement exemplaire et ouvre la discussion sur ce projet de convention présenté.

La parole est demandée par le président de la section Valais, E. Bayard, qui, au nom de sa section, propose le rejet de cette convention, en invoquant les raisons suivantes:

Art. 20, al. 2: Supprimer la phrase: «Les salaires annuels indicatifs sont à adapter aux conditions locales.» Déjà en 1994, la moyenne des salaires se situait en Valais env. 5,8% en-dessous des salaires indicatifs. Cette clause laisse la porte ouverte à toute interprétation arbitraire lors de la détermination du salaire.

Dans l'art. 7, al. 2, qui règle les heures supplémentaires, les pourcentages de l'ancienne convention doivent être repris. En Valais sont appliqués les barèmes fédéraux, qui sont jugés insuffisants par les collègues de la section Valais.

Le président central rend l'assemblée attentive au fait qu'il est toujours mieux d'avoir une convention imparfaite sur certains points que pas de convention du tout. Il n'est jamais trop tard pour travailler à l'amélioration ou à la modification d'une telle convention. Une fois encore, il recommande vivement l'approbation à l'assemblée, et, puisque la parole n'est plus demandée, passe au vote.

Le vote donne le résultat suivant: Acceptation de la nouvelle convention par 63 oui, 9 non et 12 abstentions. Le président central remercie les membres pour cette approbation de la nouvelle convention et donne la parole au président central des employeurs, M. M. Hofmann, présent dans la salle.

M. Hofmann se réjouit que cette convention soit maintenant aussi «sous toit» du côté de l'ASPM. Il est convaincu que cette œuvre est raisonnable, acceptable et utilisable pour les deux parties. Il fait remarquer que dans un proche avenir les associations d'employeurs comme celles des employés auront à s'occuper d'autres questions et problèmes; le discours de M. le Prof. Dr. Leupin nous l'a démontré avec acuité.

6. Questions professionnelles et de formation

En remplacement du président de la commission Roli Theiler, absent en raison d'une hospitalisation, le président central donne un aperçu sur les activités de la commission et les manifestations de formation continue organisées et projetées en Suisse alémanique:

- Les cours de droit foncier (Bâle en mars 1994, Berne en avril 1994 et Zurich) sont terminés.
- Compensation de réseaux PFP avec LTOP: Dans toute la Suisse 13 cours se sont déroulés. Un dernier cours aura probablement lieu à Zurich au printemps 1996.
- Cours de photogrammétrie: Durant les 5 dernières années, des cours d'introduction et de suite ont été organisés annuellement. Le nouveau plan d'enseignement de la BBZ prévoit maintenant 20 heures de cours en photogrammétrie. En raison d'un nombre insuffisant d'inscriptions au dernier cours publié, ceux-ci ont été arrêtés. Le script du cours peut être obtenu auprès de M. Schär (enseignant à la BBZ).
- Enseignement d'application de GPS: Le cours, offert en 1993 et 1994 à l'école

d'ingénieurs de Muttenz, n'est plus dans le programme. Un nouvel enseignement de l'application d'une durée de quatre jours est en préparation en collaboration avec la maison Leica. Le but du cours est la planification, mesure et exploitation d'un réseau de points fixes avec SKY et LTOP de manière indépendante. La publication suivra à la fin de l'été.

– Cours: banque de données avec Intergraph: La publication de ce cours a déjà eu lieu et se déroulera avec une participation appréciable.

– Examen professionnel pour techniciens-géomètres: Cette année de nouveau, une seule classe s'ouvrira, ce qui veut dire qu'à l'avenir entre 15 et 20 candidats alémaniques se présenteront annuellement à l'examen.

– Formation professionnelle et examen de fin d'apprentissage pour dessinateurs/trices-géomètres:

a) Maturité professionnelle: depuis l'introduction le nombre d'élèves a doublé. L'école professionnelle de Zurich compose des classes dites «Classes de maturité». Ces classes ne suivent que l'enseignement professionnel à Zurich. Les autres branches sont suivies dans des classes de maturité de leur canton de domicile.

b) Examen de fin d'apprentissage: De nouvelles discussions se tiennent quant à un

examen final en CAD. Selon le règlement existant un tel examen serait possible. Il serait souhaitable que quelques entreprises formant des apprentis en fassent la demande auprès de la commission d'examen.

Le président de la section Vaud, E. Dupont, informe sur l'offre de cours de perfectionnement en Suisse romande:

- En Romandie (Vaud), le Club informatique des géomètres est toujours très actif. Il offre divers cours informatiques (AutoCAD, Windows, Excel, Winword, Internet, UNIX, etc.) d'une durée de 2 à 3 jours. Le club et les associations s'adressent directement aux participants potentiels de la région.
- Cours sur les «Mensurations techniques» (construction). Durée 2 à 3 jours.
- Cours de préparation à l'examen professionnel pour techniciens-géomètres: Après les vacances d'été débutera un nouveau cours; 27 participants y sont inscrits.
- Formation des apprentis: Des 179 apprentis qui suivent l'école professionnelle de Lausanne, 14% suivent les classes de maturité professionnelle.
- Nouvelle école professionnelle à Neuchâtel: Cette école suit des voies nouvelles, en réunissant les dessinateurs-géomètres, de génie-civil, d'architecte et d'aménagement du territoire durant le début de l'apprentissage. Après la première année, les cours spécifiques seront enseignés pour chaque

branche séparément, cependant certains domaines seront toujours enseignés en commun pour deux, trois, voire les 4 professions. En plus, chaque professionnel aura l'occasion, après son examen, de suivre une formation complémentaire d'une durée de deux ans dans l'une des trois autres branches et pourra ainsi acquérir un deuxième certificat de capacité.

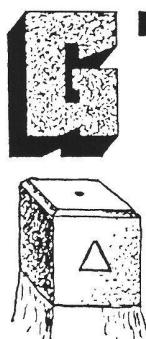
Selon les renseignements du président de la section Ticino, R. Bacciarini, il n'y a pour l'instant pas de cours organisés, ni prévus, au Tessin. Les derniers projets de cours ont malheureusement dû être abandonnés en raison d'un manque d'intérêt des membres.

7. Elections et confirmations

a) Comité central

Le président central, Paul Richle se présente à une réélection. A l'unanimité et par un tonnerre d'applaudissements il est confirmé dans sa fonction. Le vice-président Richard Staub saisit l'occasion pour remercier de tout coeur Paul Richle pour son grand engagement en faveur de l'ASPM.

Les membres du comité central Heinz Häber et Ueli Blatter se mettent également à disposition pour être confirmés dans leur fonctions. Eux aussi sont réélus pour une nouvelle législature par des applaudissements nourris.



GRANITECH AG MÜNSINGEN

Innerer Giessenweg 54
3110 Münsingen
Telefon 031/721 45 45
FAX 031/721 55 13

Unser Lieferprogramm:

Granit-Marchsteine

Standardmasse und
Spezialanfertigungen gem. Ihren
Anforderungen

Gross-, Klein- und Mosaikpflaster

Diverse Größen und Klassen
grau-blau, grau-beige, gemischt

Gartentische und -bänke

Abmessungen und Bearbeitung
gem. Ihren Anforderungen

Spaltplatten

(Quarzsandsteine, Quarzite, Kalksteine)
für Böden und Wände, aussen und innen

Grosse Auswahl – günstige Preise

**Verlangen Sie eine Offerte, wir beraten
Sie gerne!**

XII. Internationaler Kurs für Ingenieurvermessung

9. - 14. September 1996, TU Graz

Themenkreise:

- Meß- und Auswertesysteme
- Datenmodelle und Informationssysteme
- Qualitätsaspekte in Industrie und Bauwesen
- Überwachung und Steuerung
- Interdisziplinäre Ingenieurprojekte

BITTE DEN TERMIN VORMERKEN!

Um das detaillierte Programm direkt versenden zu können, ersuchen wir alle Interessenten um ihre Adresse:

Kopieren und senden an:

Abteilung Ingenieurgeodäsie (271/1)
TU Graz, Steyrergasse 30
A-8010 GRAZ
Fax: (+43) 316 / 83 17 93
e-mail: iv96@aig.tu-graz.ac.at

Rubriques

b) Commission pour les questions contractuelles et de travail

Le membre de la commission Alfred Bolt a présenté sa démission. Pour le remplacer, la section Argovie propose à l'assemblée générale leur membre Bernard Tardy. L'assemblée approuve cette proposition et Bernard est élu par acclamation.

Le membre de la commission Otto Kunz se met à disposition de l'ASPM pour une nouvelle période de trois ans. Par des applaudissements il est confirmé dans sa fonction.

c) Commission pour des questions professionnelles et de formation

Andy Reimers se met à disposition de la commission pour trois nouvelles années. Il est confirmé dans sa fonction par des applaudissements.

d) Délégué au sein de la FSE

Lieni Lyss, délégué de notre association auprès de la FSE, reste à disposition de l'ASPM et est également confirmé dans sa fonction.

e) Commission de gestion – office de contrôle

MM. Andreas Weller et Jean-Luc Longchamp, vérificateurs, quittent statutairement la commission. Le seul remplaçant nécessaire nous est proposé par la section Genève en la personne de Gilbert Graf (ancien membre du comité central). L'assemblée accepte cette proposition et élit Gilbert par des applaudissements.

8. Propositions du comité central, des sections et des membres

Aucune proposition n'a été présentée.

9. Honneurs – nomination des vétérans

Les membres suivants ont été nommés vétérans:

- Paul Aschwanden, RA
- Walter Bloechlinger, ZH
- Jean-Paul Gervaix, GE
- Abderrazak Kaddour, BE
- René Kaeser, VD
- Hansruedi Lehner, OS
- Willy Mettler, ZS
- Hanspeter Obi, BE
- Jean-Paul Vaney, VD
- Anton Wicki, ZS

Malheureusement seuls deux de ces membres sont présents pour recevoir leur diplôme de vétéran. Le président remercie les nouveaux vétérans pour leur fidélité envers l'association professionnelle et leur souhaite les meilleurs vœux pour l'avenir.

10. Communications et divers

a) Après l'acceptation des nouveaux statuts à Coire nous avons constaté quelques erreurs rédactionnelles qui nous ont échappé lors de l'impression dans la revue MPG. Les corrections nécessaires ont été apportées: le contenu et le fond des statuts n'a pas changé. Les présidents de section sont en possession d'une version mise à jour; elle peut aussi être obtenue auprès du secrétariat central.

b) Certains exposants se demandent s'il est encore judicieux de participer à l'exposition technique. Les raisons en sont des coûts toujours plus élevés, une pression accrue de la concurrence et l'intérêt toujours moindre des visiteurs et des participants à l'assemblée générale. La décision définitive, à savoir si l'exposition technique sera maintenue lors des assemblées futures, n'est pas encore tombée.

c) Les montres-ASPM sont toujours disponibles et peuvent être commandées au secrétariat central. Leur prix est de frs 55.–/pce + frais de port.

d) Le président central informe sur les efforts de la direction de l'association afin de devenir active sur le plan politique pour le bien de la branche de la mensuration et des employés qui y sont engagés. Il encourage les membres de l'association à contribuer, par leur attitude et leur compétence envers le public et les clients, à faire disparaître certains préjugés, afin que la mensuration obtienne une image positive et que le travail du personnel de la branche soit connu et apprécié.

e) Le président central informe que les deux caisses s'assurances maladie CSS et Evidenzia continueront à nous offrir des contrats collectifs après l'introduction de la nouvelle loi sur les assurances maladies. Il met en garde les membres qui veulent actuellement changer de caisse pour entrer dans une caisse soit-disant «bon marché». Au 1.1.1996, ces caisses seront obligées d'adapter les cotisations aux tarifs de base légaux.

f) Le président central donne la parole au président de la section Valais. Celui-ci invite cordialement toutes les personnes présentes et tous les membres à participer à l'Assemblée générale des 3 et 4 mai 1996 à Martigny.

Le président central remercie la section Fribourg pour leur grand engagement en organisant cette assemblée et les exposants pour leur attachement envers l'ASPM et leur soutien financier. Il remercie également tous les participants à l'assemblée de ce jour pour leur intérêt aux affaires de l'association.

Fin de l'assemblée générale: 16.30 heures.

*La secrétaire du procès-verbal:
M. Balmer*

Wie? Wo? Was?
Das Bezugsquellen-Verzeichnis
gibt Ihnen auf alle diese Fragen
Antwort.

Verbale della 65.ma assemblea generale del 6 maggio 1995 a Morat

1. Benvenuto

Il presidente centrale Paul Richle apre la 65.ma assemblea generale poco dopo le ore 13.00 e porge il benvenuto ai 90 soci riuniti nella sala dell'Hotel Enge. Un saluto particolare è rivolto ai seguenti ospiti presenti: Daniel Käser, presidente della sezione Friborgo del GP/SSCGR, Giacinto Zucchinetti, presidente della sezione Friborgo della SSCGR, Gérald Faoro, geometra cantonale del Canton Friborgo, Prof. Dr. Marco Leupin, direttore della Direzione federale delle misurazioni, Paul Gfeller, presidente centrale della SSCGR, Matthias Hofmann, presidente centrale GP/SSCGR, Peter von Daeniken, della CSCC, Jean-Pierre Kuhn, membro del comitato centrale del GP/SSCGR, Alain Bovy, presidente SST/GCGR Romandia.

Si sono scusati: consigliere di stato Félicien Morel, capo della Direzione cant. delle finanze, Ursula Lerp-Roggen, sindaco di Morat, Felix Roth, membro della direzione della FSI e presidente delle piccole associazioni della FSI, 10 soci dell'Associazione.

Il consesso commemora i colleghi deceduti dall'ultima AG.

Sono proposti e nominati gli scrutatori seguenti: Etienne Bayart, sezione VS, Alois Wehrle, sezione CH orient., Alex Meyer, sezione ZH, Claude Amiet, sezione FR.

I punti all'ordine del giorno di questa 65.ma assemblea generale sono stati pubblicati sulla VPK 4/95. L'assemblea li approva con la modifica seguente:

alla cifra 4, tra il preventivo e il consuntivo, va introdotto come punto 4b la «fissazione della tassa sociale 1996». Di conseguenza, il preventivo sarà ora trattato al punto 4c.

Il presidente della sezione Friborgo Claude Amiet saluta da parte sua i partecipanti all'assembla, esprimendo grande soddisfazione per il fatto che così tanti soci hanno aderito all'appello di recarsi a Morat. In conclusione, il presidente centrale dà la parola al geometra cantonale di Friborgo, sig. Gérald Faoro, che si dice onorato di poter accogliere l'assemblea nel suo cantone e che fornisce alcune brevi informazioni sulla gestione e organizzazione delle misurazioni nel Canton Friborgo.

In seguito la parola viene data al Prof. Dr. Marco Leupin, il direttore della Direzione fed. delle misurazioni. Il direttore della D+M si rivolge al consesso in tedesco e francese e schizza rapidamente lo stato delle cose:

«La situazione finanziaria continua a rimanere tesa. I crediti di compensazione della Confederazione sono stati decurtati di 10 mio di franchi. Questo non sta tuttavia a significare che la Confederazione voglia mettere da parte le misurazioni. Gli sforzi di risparmio avvengono su tutta la linea, il mandato è stato conferito dal Parlamento. Anche l'iniziativa dei direttori cantonali delle finanze va nella stessa direzione. Spetta a tutti noi evitare ulteriori tagli. L'anno scorso l'ASTC ha dimostrato che anche le associazioni di categoria possono esercitare una pressione politica. La Confederazione continua a esse-

re intenzionata a realizzare la MU, tuttavia a condizioni rafforzate di economia di mercato. Lo scudo protettivo degli accordi e delle tariffe non è più disponibile o è in fase di sparizione. Questo sta a significare un grande cambiamento nel settore che però racchiude anche una possibilità. Gli uffici devono diversificarsi e non più considerare la MU come unica fonte di entrate. Con l'Ordinanza tecnica sulle misurazioni ufficiali (OTMU) si dispone di uno straordinario strumento che lascia molto margine di manovra alle innovazioni e al pensiero imprenditoriale. La sfida per gli specialisti di tutti i livelli risiede nello sfruttare questa libertà di movimento e nell'affrontare una sana concorrenzialità. Il direttore della D+M chiude la sua presentazione con l'auspicio che i datori di lavoro e i lavoratori del settore siano dotati del coraggio, dell'ottimismo e della volontà di resistenza, necessari per riuscire a padroneggiare questi compiti imminenti. Inoltre, ringrazia i presenti per l'appoggio profuso nei confronti della causa della D+M.»

Il presidente centrale ringrazia il Prof. Dr. Marco Leupin per le sue parole e passa all'esame dei punti all'ordine del giorno.

2. Verbale della 64.ma AG dell'11 giugno 1994 a Coira

Questo verbale è stato pubblicato sulla VPK 9/94. Lo si approva all'unanimità, ringraziano la protocollista.

3. Rendiconti annuali

Tutti i rendiconti sono stati pubblicati sulla VPK. Quelli del presidente del centrale, del presidente della commissione per le questioni professionali e contrattuali sul numero 4/95, mentre quelli del presidente della commissione per la formazione professionale le questioni di categoria, del collocatore e del redattore sull'edizione 3/95. Tutti i rendiconti sono approvati senza obiezioni, con sentiti ringraziamenti ai redattori.

4. Cassa

a) Consuntivo 1994

Il cassiere spiega il consuntivo che si chiude – come preventivato – con un deficit di ca Fr. 30 000.–. Si dispone del rapporto dei revisori che viene letto dai sigg. F. Heeb e J.-L. Longchamp. I revisori e il comitato centrale allargato raccomandano all'assemblea di approvare tale consuntivo. Quest'ultima segue questa raccomandazione, approva il consuntivo 1994 e ne dà scarico agli organi amministrativi dell'Associazione. Il presidente centrale ringrazia il cassiere H. Haiber per il suo lavoro accurato e puntuale.

b) Tassa sociale 1996

Il comitato centrale allargato chiede all'assemblea di lasciare a Fr. 150.– la tassa sociale per il 1996. L'assemblea soddisfa questa richiesta e fissa a Fr. 150.– la tassa sociale 1996.

c) Preventivo 1995

Il cassiere centrale spiega anche il preventivo. Dopo che l'assemblea generale dell'anno scorso ha approvato l'aumento della quota sociale da Fr. 130.– a Fr. 150.–, il preventivo 1995 è pareggiato e approvato dall'assemblea, aderendo alla richiesta del comitato centrale allargato.

5. Questioni professionali e contrattuali

Il presidente centrale fa una rapida cronistoria: una settimana dopo l'AG dell'anno scorso, i datori di lavoro hanno deciso di disdire per fine 1994 la convenzione, esistente tra l'ASTC e il GP/SSCGR, nonché le condizioni d'assunzione. In alcune tornate di trattative si è elaborata una nuova convenzione. Il 5 novembre 1994 il comitato centrale allargato dell'ASTC ha approvato il progetto di convenzione, all'attenzione dell'assemblea generale 1995, e la sua entrata in vigore provvisoria dal 1.1.1995; su riserva dell'approvazione da parte del GP/SSCGR, in occasione della sua assemblea generale del 22. 11. 1994. L'AG del GP/SSCGR ha approvato la nuova convenzione, facendola entrare provvisoriamente in vigore il 1.1.1995. Il nuovo testo della convenzione è stato inviato a tutti i soci assieme alla lettera di fine anno. Dopo queste spiegazioni, il presidente centrale cede la parola al presidente della commissione L. Lyss. Quest'ultimo illustra all'assemblea i pro e i contro della nuova con-

IMAGE: KEA1_WORK COPY

File Options Display Help

File

GIS INFOCAM – frischer Wind mit Version 6.0

IXMwDialogShellgorWk

Window

1003

SNAP to po
SNAP none

exit
quit
next

HELP

Die neue Version 6.0
erlaubt Ihnen noch wirkungs-
voller auf die veränderten
Marktbedürfnisse einzugehen.

Die offene Datenstruktur, die viel-
fältigen Applikationen (z.B. **Werk-
leitungs-kataster** und Vermessung),
sowie die neue moderne Ober-
fläche, machen INFOCAM auch
für Sie zu einem leistungsfähigen
Werkzeug, mit welchem Sie Ihre
Dienstleistungen effizient und
kundengerecht lösen.

Und – als weitere Neuerung ist
der Einbezug von **Rasterdaten**
verwirklicht.

Rufen Sie uns an und verlangen
Sie unsere INFOCAM-
Dokumentation. Wir freuen uns.

P 8/3

Leica AG Verkaufsgesellschaft
CH-8152 Glattbrugg, Kanalstrasse 21
Tel. 01/809 33 11, Fax 01/810 79 37

Leica SA Société de vente
CH-1020 Renens, Rue de Lausanne 60
Tél. 021/635 35 53, Fax 021/634 91 55

Leica

venzione che rappresenta sì un compromesso, ma i cambiamenti non vanno solo a sfavore dei lavoratori. Egli sollecita il consenso ad appoggiare la nuova convenzione. Il presidente centrale ringrazia Lieni Lyss e la sua commissione per il grande impegno dimostrato ed apre la discussione sul progetto di convenzione sottoposto.

La parola va al presidente della sezione Vallese, E. Bayard, che a nome della sezione presenta l'interpellanza di rifiutare la convenzione, adducendo la motivazione seguente:

l'art. 20, par. 2 «I salari indicativi annui devono essere adattati alle circostanze regionali», deve essere cancellato. In Vallese già nel 1994 i salari indicativi erano di media il 5,8% al di sotto dei salari indicativi. Questa clausola apre la porta al libero arbitrio nella fissazione del salario.

All'art. 7, par 2. – che regola gli straordinari – bisognerebbe riprendere le frasi della vecchia convenzione. In Vallese valgono i tassi federali, reputati insufficienti dai soci della sezione Vallese.

Il presidente centrale fa notare all'assemblea che, è sempre meglio avere una convenzione forse non assolutamente perfetta in tutte le sue parti, piuttosto di nessuna convenzione. Infatti, è sempre possibile apportare degli emendamenti o dei miglioramenti. Perciò egli raccomanda ancora una volta al consenso di approvarla e passa ai voti, dato che non viene più richiesta la parola.

La votazione risulta: nell'accettazione della nuova convenzione con 63 sì, 9 no e 12 astensioni. Il presidente centrale ringrazia i soci per l'accettazione della convenzione e passa la parola al sign. M. Hofmann, il presidente centrale dei datori di lavoro.

Il sig. Hofmann si dice soddisfatto che anche l'ASTC abbia approvato la convenzione. È convinto della solidità dell'opera, della sua utilità e praticabilità per ambedue le parti. Inoltre, indica che in un prossimo futuro le associazioni padronali e quelle dei lavoratori dovranno occuparsi di altre questioni e problematiche, e questo è già stato chiaramente enunciato anche dalle esternazioni del Prof. Dr. Leupin.

6. Formazione professionale e questioni di categoria

Facendo le veci del presidente della commissione, assente per motivi di malattia, il presidente centrale schizza le attività della commissione e le manifestazioni di perfezionamento professionale passate e programmate nella Svizzera tedesca:

- i corsi di diritto fondiario (a Basilea nel marzo 1994, a Berna e Zurigo nell'aprile 1994) sono stati portati a termine.
- LFP/compensazione punti fissi della rete con LTOP: in tutta la Svizzera si sono complessivamente tenuti 13 corsi. Un ultimo corso sarà presumibilmente organizzato a Zurigo nella primavera del 1996.
- Corsi di fotogrammetria: i corsi introduttivi e di aggiornamento sono stati indetti una volta all'anno per ben 5 anni. Il nuovo piano di studio della Scuola professionale di Zurigo (BBZ) prevede ora 20 lezioni di fotogrammetria. Poiché l'ultimo corso indetto

non è stato organizzato per mancanza di iscrizioni, per il momento i corsi saranno messi da parte. Lo script del corso può essere richiesto al sig. Schär (insegnante alla BBZ).

– Formazione utenti GPS: i corsi tenuti nel 1993 e 1994 presso la Scuola d'ingegneria di Muttenz non sono più offerti. Quale novità, si sta preparando una formazione per utenti, della durata di quattro giorni, in collaborazione con la Leica. L'obiettivo del corso comprende la progettazione, la misurazione e la valutazione indipendente di una rete di punti fissi con SKY e LTOP. Il bando avrà luogo alla fine dell'estate.

– Corso banca dati con Intergraph: questo corso è già stato indetto e sarà realizzato con un buon tasso di partecipazione.

– Esame tecnico per tecnici catastali: si è riusciti a organizzare solo una classe; il che sta a significare che nella Svizzera tedesca si presenteranno all'esame ca. 15–20 candidati.

– Formazione professionale e LAP per disegnatori/trici catastali:

a) maturità professionale: dalla sua introduzione, il numero degli studenti è raddoppiato. La scuola professionale di Zurigo organizza delle cosiddette «classi di maturità» che frequentano a Zurigo solo le materie specialistiche, mentre le materie rimanenti sono seguite alla scuola professionale del cantone di domicilio.

b) Esame di fine tirocinio: quale novità si sta discutendo di un esame finale su CAD. Stando all'attuale regolamento, tale esame sarebbe giustificato. Sarebbe auspicabile che alcuni centri di formazione richiedessero alla commissione d'esame di effettuare degli esami per apprendisti su CAD.

Il presidente della sezione Vaud, E. Dupont, informa sui corsi di aggiornamento in corso nella Svizzera romanda:

– in Romania il «Club informatique des géomètres» è sempre molto attivo. Si offrono diversi corsi EDP (AutoCAD, Windows, Excel, Winword, Internet, UNIX) della durata di 2–3 giorni. Il Club e le associazioni partecipanti siiscrivono direttamente i potenziali partecipanti al corso della regione.

– Corso «Misurazione tecnica» (misurazione edile), durata 2–3 giorni.

– Corso preparatorio per esame professionale per tecnici-catastali: dopo le vacanze estive inizierà un nuovo corso, a cui si sono iscritti 27 partecipanti.

– Formazione apprendisti: il 14% dei 179 apprendisti, che frequentano la scuola professionale di Losanna, seguono una formazione per la maturità professionale.

– Nuova Scuola professionale di Neuchâtel: questa scuola professionale segue nuove vie, mettendo assieme nella prima fase di formazione i disegnatori catastali, i disegnatori per opere di sovrastruttura e sottostruutura, e i progettisti del territorio. Dopo il primo anno, la scuola diventa specialistica per settore, ma le materie in comune nelle diverse branche continuano a essere frequentate congiuntamente. Inoltre, i diplomati della scuola hanno la possibilità,

con due anni di formazione supplementare, di acquisire il certificato di capacità professionale in uno dei settori professionali apparentati.

Secondo le informazioni del presidente della sezione Ticino, R. Bacciarini, al momento in Ticino non sono previsti né sono in fase di realizzazione dei corsi. Gli ultimi progetti di corsi di perfezionamento sono stati messi da parte a causa dello scarso interesse da parte dei soci.

7. Nuove nomine e rielezioni

a) Comitato centrale

Il presidente centrale, Paul Richle, si mette a disposizione per la rielezione. Egli viene riconfermato nel suo mandato all'unanimità e con grande applauso. Il vicepresidente Richard Straub coglie l'occasione di ringraziare sentitamente Paul Richle per il suo grande impegno a favore dell'ASTC.

Per la rielezione si ripresentano anche i membri del comitato centrale Heinz Haiber e Ueli Blatter. Anche loro sono rieletti con grande applauso.

b) Commissione per le questioni professionali e contrattuali

Il membro della commissione Alfredo Bolt ha dimissionato dalla commissione. La sezione Argovia propone all'assemblea generale Bernard Tardy quale successore. L'assemblea approva questa proposta con un sostenuto applauso.

Il membro della commissione Otto Kunz si mette a disposizione per un ulteriore mandato. Anche lui è riconfermato nel suo mandato.

c) Commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria

Andy Reimers mette il suo operato ancora una volta a disposizione della commissione. Anche lui è riconfermato con grande applauso.

d) Delegato della FSI

Lieni Lyss, il delegato della nostra Associazione presso la FSI, si mette a disposizione per un ulteriore mandato e anche lui viene riconfermato.

e) Commissione verifica dei conti – ufficio di revisione

Per i revisori uscenti in conformità agli statuti, Andreas Weller e Jean-Luc Longchamp, la sezione di Ginevra propone Gilbert Graf (ex membro del comitato centrale). L'assemblea approva questa proposta con un sostenuto applauso.

8. Mozioni del comitato centrale, delle sezioni e dei soci

Non è stata inoltrata nessuna mozione.

9. Onorificenze – nomina di veterani

I soci seguenti sono stati nominati veterani:

- Paul Aschwanden, GR
- Walter Blöchliger, ZH
- Jean-Paul Gervais, GE
- Abderrazak Kaddour, BE

- René Käser, VD
- Hansruedi Lehner, CH orient.
- Willy Mettler, CH centr.
- Hanspeter Obi, BE
- Jean-Paul Vaney, VD
- Anton Wicki, CH centr.

Purtroppo sono presenti solo due soci per il ritiro del loro attestato di veterano. Il presidente ringrazia i veterani appena nominati per la loro fedeltà nei confronti dell'Associazione e augura loro ogni bene per il futuro.

10. Comunicazioni e varie

a) Dopo l'approvazione dei nuovi statuti a Coira si è constatato un errore redazionale, passato inosservato nella pubblicazione sulla VPK. Sono state apportate le relative correzioni. Il contenuto e il senso degli statuti rimangono immutati. I presidenti delle sezioni dispongono di una copia corretta. Ulteriori esemplari possono essere richiesti presso la segreteria centrale.

b) Alcuni espositori stanno considerando se protrarre la loro partecipazione alle esposizioni specialistiche. La motivazione risiede nei costi sempre maggiori, nella sempre maggiore pressione concorrenziale e l'interesse sempre minore di visitatori e partecipanti all'AG. Non è ancora stata adottata nessuna decisione definitiva se in occasione delle prossime assemblee generali si terranno ancora tali esposizioni.

c) Gli orologi ASTC sono sempre ancora disponibili (prezzo Fr. 55.– al pezzo + porto): basta richiederli presso la segreteria centrale.

d) Il presidente centrale informa sugli sforzi intrapresi dalla gestione dell'Associazione per assumere un ruolo politicamente attivo a favore delle misurazioni e delle persone impiegate. Egli sollecita i soci, tramite il loro intervento e la loro competenza nei confronti dei clienti e dell'opinione pubblica, a cercare di smantellare determinati pregiudizi, di far assumere alle misurazioni un'ottica positiva e di far conoscere l'operato del personale delle misurazioni.

e) Il presidente centrale informa che le due casse malattia (Evidenzia e CSS) prolungheranno il loro contratto collettivo con l'ASTC anche sotto il nuovo diritto. Inoltre, mette in guardia i soci dal passare oggi alle cosiddette casse malattia «a buon mercato» poiché dal 1.1.1996 anche loro dovranno adattare i loro premi ai prezzi base legali.

f) Il presidente centrale cede la parola al presidente della sezione Vallese che invita gli astanti all'assemblea generale del 3/4 maggio 1996 a Martigny.

Il presidente centrale ringrazia gli organizzatori della sezione Friborgo per il loro grande impegno, gli espositori per la fiducia accordata all'ASTC e per il loro sostegno finanziario. Ringrazia inoltre i partecipanti per l'interesse dimostrato partecipando all'odierna assemblea generale.

Fine dell'assemblea: ore 16.30.

La protocollista: M. Balmer

Lehrlinge Apprentis

Aufgabe 4/95

Aus welcher Distanz kann ein Beobachter, der sich auf einem Schiff 15 Meter über dem Meeresspiegel befindet, einen 20 Meter hohen Leuchtturm sehen, wenn der Erdumfang mit 40 000 km angenommen und die Refraktion (Lichtbrechung) vernachlässigt wird?

De quelle distance un observateur qui se trouve sur un bateau, 15 m au-dessus du niveau de la mer, peut-il voir un phare de 20 m de haut, si on admet que la circonference terrestre est de 40 000 km et que l'on ne tient pas compte de la refraction?

Da quale distanza riesce un osservatore, che si trova su un'imbarcazione a 15 metri sopra il livello del mare, a vedere un faro alto 20 m, presupponendo una circonferenza della terra di 40 000 km e trascurando la rifrazione della luce?

Edi Bossert

Prix d'informatique pour apprentis dessinateurs- géomètres

Le Club Informatique des Géomètres (CIC) a institué, en 1994, un Prix pour récompenser un travail d'apprentis dans le domaine de l'informatique. Trois apprentis ont déposé un travail dans les délais et ont répondu aux questions du jury. Le 1er prix a été attribué à Nicolas-P. Fivaz pour son programme GEO-WIN, permettant divers calculs topométriques avec visualisation graphique. Ce programme, encore perfectible, démontre les très bonnes capacités et l'esprit inventif de son auteur. Le montant du prix s'élève à 1500.– frs. Deux autres travaux ont été réalisés par Frédéric Menard et Jérôme Clerc. Il s'agit dans les deux cas d'applications EXCEL liées à des problèmes professionnels.

Le prix d'informatique du C.I.G. sera à nouveau attribué en automne 1995. Chaque apprenti dessinateur-géomètre fréquentant l'EPSIC recevra personnellement les informations nécessaires au mois de juin.

R. Jaquier

Internationale Organisationen Organisations internationales

Die FIG und das Zentrum der Vereinten Nationen für Menschliche Siedlung (Habitat)

Eine der vielen wichtigen UN-Agenturen, mit denen die FIG in Kontakt steht, ist «Habitat», die ihr Hauptquartier in Nairobi in Kenia hat. Ihr Hauptinteresse liegt in städtisch besiedeltem Land, und sie lenkt die Aufmerksamkeit auf das schnelle Wachstum der «Urbanisierung» der Weltbevölkerung.

Urbanisierung ist eine der bedeutsamsten Transformationen in der Geschichte menschlicher Gesellschaft. Bis zum Jahre 2000 wird nahezu die Hälfte der Menschheit in städtischen Gebieten leben. Städte sind ein Zeugnis menschlicher Zivilisation und der Brennpunkt der Möglichkeiten. Sie sind ebenso Hauptbühne des Umweltdramas. Tragbare städtische Entwicklung wird die dringendste Herausforderung sein, der sich die Menschheit im 21. Jahrhundert gegenüber sehen wird.

Mitte der 90er Jahre leben 43 % (2,3 Milliarden) der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten. Mit dem zweieinhalbmal schnelleren Wachsen der Stadtbevölkerung als ihr ländliches Gegenstück wird das Ausmass der Urbanisierung vorangetrieben und im Jahre 2005 50% übersteigen. UN-Vorhersagen zeigen, dass bis 2025 mehr als drei Fünftel der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten leben werden. Die Stadtbevölkerung wird dann etwa 5,2 Milliarden betragen, von denen 77% in den Entwicklungsländern leben werden.

Die Wachstumsrate der Urbanisierung variiert von Region zu Region. Eine der Regionen, die die dramatischsten Veränderungen zeigen, ist Afrika. Im Jahre 1970 hatte Afrika relativ bescheidene 83 Millionen Stadtbewohner. Bis 1990 waren sie auf 206 Millionen angewachsen. Vorhersagen für 2005 beziffern Afrikas Stadtbevölkerung mit 400 Millionen, und sie wird sich in den darauffolgenden Jahren bis 2025 auf 857 Millionen verdoppeln.

Bis zum Jahre 2000 wird Nigeria die erste afrikanische Stadt sein, die zu den zehn grössten Städten der Welt gehört. Bis 2010 wird erwartet, dass nur noch zwei städtische Agglomerationen in entwickelten Ländern auf der Liste der zehn grössten verbleiben, nämlich Tokyo und New York, und dass nur drei der zwanzig grössten in entwickelten Ländern sein werden, die dritte ist Los Angeles. Keine ist in Europa. Viele der Leute, die in diesen Städten in Entwicklungsländern leben, werden Hausbesitzer sein, ohne sichere Besitztitel ihrer Wohnung und ohne Wasser, Strom, Abwasser oder Müllabfuhr.